

Petition VII-P-10680

Einreicherin: Sandra Kreisler

Betreff: Gegen die Flächenversiegelung in Reudnitz!

An der Ecke von Gerichtsweg und Täubchenweg gab es über Jahrzehnte eine grosse Brache, die lange allein gelassen und von den Anwohnern als Pärkchen genützt wurde. Vor wenigen Jahren wurde gut die Hälfte dieser Brache gerodet, und ein ziemlich grosser Kasten mit weit über 100 Wohnungen wurde da hingestellt. Diese Baumassnahme dauerte Jahre, und brachte erhebliche Störungen für die Nachbarschaft.

Nun soll auch die zweite Hälfte dieser Brache verschwinden. Geplant ist, auf der Brache und im angrenzenden Grundstück, welches ebenfalls mehr Grün als Beton aufweist, Hochhäuser von mindestens 26 Metern Höhe zu bauen, die Fahrrad-Durchfahrt zur Ecke Täubchenweg zu erschweren, dafür die Sackgasse Perthesstrasse zum Täubchenweg hin zu öffnen.

Die Brache hat inzwischen durch Anrainer Bänke bekommen, es finden sich Jahrzehnte alte Bäume, und dadurch, dass die Natur in Ruhe gelassen wurde, siedelten sich auch jede Menge seltener Insekten und andere Tiere (die sonst in der Stadt eher selten sind, wie Igel, Marder, eine Nachtigall und diverse andere Vogelarten an. Die Kühlung, die die Brache der Nachbarschaft bringt, ist deutlich spürbar, auch die Luftverbesserung - gerade an dieser viel befahrenen Ecke. Und auch der Schallschutz, der Windfluss und andere Parameter führen dazu, dass der Ort die Lebensqualität der Umgebung deutlich erhöht.

Leipzig hat bereits mehrfach bekräftigt, dass der massiven Flächenversiegelung - auch im Sinne des Überflutungsschutzes - dringen Einhalt geboten werden muss. Auch die Öffnung der Sackgasse würde die derzeit verkehrsberuhigte Fläche wieder gegen jeden Umweltschutz stellen.

Wir fordern, dieses Bauprojekt zu überdenken! Im besten Fall sollte die Brache in einen Park umgewidmet werden, aber schon ein deutlich kleineres Bauprojekt, das die kleine Schotter-Querstrasse zur Ecke Täubchenweg offenhält, den meisten Baumbestand erhalten und die zweite Hälfte der Perthesstrasse Sackgasse bleiben liesse, wäre eine Verbesserung.

Wir fordern, dass die Stadt Leipzig sich an ihre eigenen Umweltvorgaben hält, und keine unnütze Flächenversiegelung zulässt, die nur Investoren bereichert, aber nicht mal Sozialwohnungen brächte.